



## Liebe Freunde, Familie, Wegbegleitende

Bereits sind wir vier Monate in Manila, die Zeit scheint zu rasen. Mittlerweile haben wir uns gut wieder in unserem kleinen Häusschen eingelebt. Willst du wissen, wie wir wohnen? [Hier klicken](#) (Video wurde während dem Lockdown im Juni 2020 gedreht.)

## Unser Alltag

Wir haben versucht, einen „normalen Tag“ zu beschreiben und gemerkt, dass es von diesen nicht so viele gibt. Normal ist momentan, dass wir abwechselnd jeden Vormittag Sprachschule haben und die andere Person zu Noemi schaut. Ebenfalls benötigen wir nach dem Zmittag eine Pause (wie fast alle hier) die Hitze macht sehr müde.

Wir konnten eine Teamretraite durchführen und so einiges klären. Wir treffen uns nun zweimal im Monat. Einmal um „Geschäftliches“ zu besprechen, einmal um zusammen etwas zu unternehmen und uns sowie Land und Kultur noch besser kennenzulernen.

## Mechanik-Workshop

Servants hat ein Auto, das wir und unser Team brauchen um zum Beispiel Camps oder Ausflüge mit den Leuten mit denen wir arbeiten durchzuführen. Verwaltet und mitgenutzt wird es von unserer Partnerorganisation „Lilok“. Das Auto wurde schon länger nicht mehr richtig gut gewartet und ist auch etwas in die Jahre gekommen. Das war eine gute Gelegenheit für mich mit zwei Jugendlichen die in Tanay bei der Lilok-Farm leben daran zu arbeiten. Der eine der beiden studiert Automechaniker und der andere etwas Ähnliches wie Polymechnik. Es ist auf den Philippinen sehr schwierig praktische Erfahrungen zu sammeln während dem Studium. Deshalb ist es auch fast unmöglich einen Job zu finden nach dem Studium. Die Pandemie hilft dabei natürlich auch nicht. Die beiden Jungs haben sich richtig ins Zeug gelegt. Wir haben hauptsächlich Wartungs- und Reparatur-

arbeiten an der Mechanik durchgeführt. In einem zweiten Teil, werden wir uns noch um die teils sehr rostige Karosserie kümmern.

Für mich war es auch eine sehr spannende Herausforderung. Ich habe im Vorfeld alles Material und Werkzeug organisiert. Ich wollte gutes langlebiges Werkzeug, das aber nicht so teuer ist das es sich ein Filipino niemals leisten kann. Dies erforderte viel Zeit. Die Ersatzteile wollte ich nicht vom Original-Händler, weil die sehr teuer sind. Es gibt hier Shops die Ersatzteile verkaufen fast wie die Technomag. Bedient wurde ich dort erst richtig, als ich ein paar Worte Tagalog gesprochen habe.

In der Schweiz haben wir tolle Werkstatt Einrichtungen um Zeit zu sparen. Hier hat man nur das aller nötigste, dafür mindestens zwei drei Helfer. Ich habe mich ziemlich verschätzt beim Arbeitsaufwand, da ich von meinen Erfahrungen aus der Schweiz ausgegangen bin. So habe ich sehr viel dazu gelernt.



*Carlo und Nonoy im Element. Ricky, der Farmmitarbeiter, beobachtet aus dem Hintergrund.*

## Familycamp

Im Dezember 2019 haben wir ein Camp für unsere Nachbarn durchgeführt (siehe News Nr. 6). Sie sprechen immer noch davon. Nach dem monatelangen „Eingesperrt-Sein“ (Corona-Lockdown) haben die Leute Sehnsucht nach Weite, frischer Luft und Abwechslung. Wir organisierten erneut ein Camp. Es kamen

vier Familien aus unserer Strasse mit – wir waren 22 Leute. Eine Familie wohnt im selben Gässchen wie wir, sie haben aber nur ein Zimmer und kein Fenster, also auch kein Tageslicht. Die Mutter sowie den jüngsten Sohn haben wir kaum einmal draussen gesehen. Als wir sie einladen meinten sie, dass es zwar sicher toll wäre, dass sie aber kein Geld hätten (Grossvater im Spital, Vater Job verloren). Als sie dann erfuhren, dass sie auch einfach 1kg Reis mitbringen können, war die Mutter ganz aufgeregt. Hier ist es aber eigentlich immer der Vater, der das letzte Wort hat und wir befürchteten ein Nein von ihm. Doch dann kamen sie tatsächlich mit. Der jüngste Sohn hat eine Beeinträchtigung, deshalb wird er wohl „drinnen versteckt“. Er taute richtig auf. Jetzt, zwei Wochen nach dem Camp, ist Mutter wie auch Sohn immer mal wieder draussen anzutreffen – was für eine Freude. Auch ist uns aufgefallen, dass sie mit den anderen Frauen draussen spricht. Das haben wir vorher noch kaum gesehen. Einmal mehr durften wir erleben, was ein zweitägiger Trip aufs Land verändern kann. Sascha hat ein Video vom Camp zusammengeschnitten ([hier klicken](#)).



Mit vier Familien aus unserer Nachbarschaft auf der Farm

### Mitarbeiterhaus in Tanay (Lilokfarm)

Das Mitarbeiterhaus auf der neuen Landparzelle ist geplant und eine Offerte wurde erstellt. Nun steht dem Bau nichts mehr im Wege. Wir hoffen, dass wir in einigen Monaten dort einziehen können. Es soll nach uns weiteren Mitarbeitenden der Farm dienen, deshalb wird es aus nachhaltigen und stabilen Materialien gebaut. Kostenpunkt: Rund CHF 15'000.

Das Haus wird durch Spenden finanziert, diese sind von den Steuern abzugsberechtigt. Falls jemand spezifisch für dieses neue Haus spenden möchte: Bitte meldet euch bei uns!

### Etwas Kurzes zu den Wahlen

Am 9. Mai sind Wahlen. Wir dachten zuerst, das geht uns nichts an, doch man kann dem nicht aus dem Weg gehen. So viele Plakate haben wir noch nie gesehen. Es wird fleissig Essen verteilt (zum Teil aus dem Geld, das eigentlich für die Verteilung von Essen während des Lockdowns bestimmt war), Gebäude werden renoviert, Konzerte werden veranstaltet. Alles in der Hoffnung auf die Stimme der „Armen“. Unter anderen kandidiert der Sohn des ehemaligen Diktators Ferdinand Marcos für das Präsidenschaftsamt – die Tochter des jetzigen Präsidenten Sara Duterte für das Vizepräsidium. Dieser Artikel schildert das Ganze sehr gut ([hier klicken](#)). Wir hoffen und beten, dass die richtigen Personen gewählt werden und das Land nicht gespalten wird. Unser Visa erlaubt es uns nicht, uns politisch zu äussern, doch kritische Fragen dürfen wir sehr wohl stellen ☺

### Gebetsanliegen:

Wir sind dankbar...

- ...dass wir uns langsam aber sicher wieder zurechtfinden und angekommen sind.
- ...für die gute Teamretraite im Februar.
- ...für die Gesundheit von Andrea, sie hat praktisch keine Schmerzen mehr.
- ...haben wir schlussendlich doch noch ein Auto gefunden.

Wir bitten um...

- ...einen guten Baustart sowie um eine unfallfreie Bauphase.
- ...gutes Einteilen unserer Zeit. Es ist manchmal ermüdend an drei Orten zu wohnen (unser Häusschen, auf der Farm und im Teamcenter)
- ...Bewahrung und Schutz.
- ...ein gutes Resultat bei den Wahlen am 9.5.

Danke, für euer treues Interesse!

Herzlich aus Manila, Andrea & Sascha mit Noemi